



**GEMEINDEENTWICKLUNG
FRAUNBERG e.V.**



**GEMEINDE
FRAUNBERG**

An die
Mitglieder des Gemeindeentwicklungsvereins
Fraunberg e.V.
-pers.Adresse-

Fraunberg, 7. Januar 2017

Liebe Vereinsmitglieder,

in diesen weltpolitisch schwierigen Zeiten für das Neue Jahr Glück, Gesundheit und Gottes Segen zu wünschen, ist uns diesmal ein besonderes Anliegen! Gleichzeitig nutzen wir wieder diese Gelegenheit, um über das Vereinsgeschehen der vergangenen 12 Monate zu informieren. Auch jene, die keine Möglichkeit hatten, aktiv am Vereinsleben mitzuwirken, sollen auf dem Laufenden gehalten werden.

Das Jahr 2016 stand im Verein ganz im Zeichen der Innenentwicklung des Ortes Fraunberg. Die intensive Zusammenarbeit zwischen Gemeindeentwicklungsverein, Teilnehmergemeinschaft, Gemeinde, örtlicher Kirche, Planern und Amt für Ländliche Entwicklung, das sich als zuverlässiger Wegbereiter und kompetenter fachlicher Begleiter und finanzieller Unterstützer für die Maßnahmen zur Verfügung stellte, zeichnete auch das vergangene Jahr aus.

In Reichenkirchen wurde nach dem Abbruch des alten Leichenhauses die Gestaltung der neuen Ortsmitte begonnen mit der Lückenschließung in der Friedhofsmauer und den Vorbereitungen für einen Dorfplatz. Die Arbeiten im neuen Gemeindezentrum schritten im Laufe des Jahres erkennbar voran und alles gipfelte am 21. November mit dem Umzug von Verwaltung und Bank in die neuen Räume und dem Tag der offenen Tür am 27. November .

Am Beginn des Jahresbriefes wollen wir aber erst noch einige wichtige Eckpunkte zum Verein in Erinnerung rufen.

Handlungsfelder des Vereins:

- Weiterbau an der Idee der gewachsenen Kulturlandschaft
- Naherholung
- Entwicklung und Stärkung der Hauptorte
- Vitalisierung des Hauptortes Fraunberg
- Verbesserung und Stabilisierung der Siedlungsstrukturen in allen Dörfern

- („Wohnen und Arbeiten im gesamten Gemeindegebiet von Fraunberg“)
- Aktive Bürgerkommune Fraunberg: „Verantwortung übernehmen – (das) Miteinander gestalten“

Vereinsaktivitäten 2016:

Ortsmitte Reichenkirchen

Die durch den Abbruch des Leichenhauses entstandene Lücke in der Friedhofsmauer sollte möglichst schnell geschlossen werden und wurde bis dahin mit einem Bauzaun abgesichert. Die Aufbauarbeiten erfolgten dann auch im Herbst dieses Jahres. Die dazu nötige Teilfläche vor dem Zugang konnte von der Gemeinde erworben werden und erreichte damit mehr Aufstellfläche und die Chance auf einen Dorfplatz. Aufgrund des Höhenunterschieds zwischen Pfarrheim und Friedhof, wurde ein Podest vor dem neuen Haupteingang zum Friedhof angebaut.

Die Schließung der Friedhofsmauer wurde als vorgezogene Teil-Maßnahme von der Ortskirche vorgenommen. Die Gemeinde übernahm die Kosten dafür vorerst.

Durch die Maßnahme wurde mehr Lebens- und Aufenthaltsraum gewonnen. Gleichzeitig erhielt die Kirche mit den neuen Gegebenheiten eine prominenterere Stellung als bisher.

Fraunberg - Ortsmitte: Funktionales Zentrum – Innenentwicklung und Vitalisierung

„Fraunberg zum Zentrum der Gemeinde ausbauen“, dieses Motto vollzog sich im Ortskern.

In direkter Nachbarschaft zu den historischen Gebäuden Kirche und Schloss gelegen, vereint das Gemeindezentrum in L-Form gebaut drei Funktionen: Bank, Rathaus und Bürgerbereich. Ein überdachter Vorplatzbereich, ebenfalls vom Amt für Ländliche Entwicklung gefördert, kann als Versammlungs- und Veranstaltungsort genutzt werden, wie beim Adventmarkt schon unter Beweis gestellt wurde.

Am Ende des vergangenen Jahres konnte das Gemeindezentrum seiner Bestimmung übergeben werden.

Einen gigantischen Zuspruch durch viele, viele Interessierte aus nah und fern erhielt das neue Fraunberger Gemeindezentrum beim Tag der offenen Tür und Adventsmarkt am ersten Adventssonntag. Den ganzen Tag über zogen Besucherströme durch das neue Haus.

Die nachträglich beschlossene Vollunterkellerung zeigte sich als richtige Entscheidung, denn die Nachfragen zur Nutzung der Kellerräume sind bereits da.

Mit einem Festakt wurde das Gemeindezentrum Fraunberg am 18. Dezember eingeweiht und offiziell übergeben. Architekt Jakob Oberpriller übergab symbolisch den Schlüssel des Gebäudes. Über dem Haupteingang des Gebäudes zeigt eine Tafel die Namen aller 42 Ortschaften unserer Gemeinde – in der Schriftgröße den Einwohnerzahlen angepasst.

Die Vorhaben „Erlenweg“ und „neuer Parkplatz“ wurden bereits im Frühsommer fertig gestellt.

Der Vorplatz einschließlich Straßenbereich, die Platzüberdachung, die Berücksichtigung von Randbedingungen (z.B. Höhensprung von einem Meter, Hügel zum Friedhof, der in die Platzgestaltung mit einbezogen werden muss), eine behindertengerechte Rampe mit maximal 6% Steigung, Sitzstufen am Rand des Platzes zur Friedhofsmauer, die Linde als Dorfbaum, Sitzstufen an der Linde (gleichen den Höhenunterschied aus), die Aufwertung des Umfeldes am Kriegerdenkmal, die Beleuchtung und nicht zuletzt die Ausfahrtsicherheit auf die St. 2082 stellten die Hauptaufgaben dar.

Auch für das „alte“ Flurbereinigungsdenkmal wurde ein adäquater Platz gefunden.

All diese Maßnahmen konnten nicht ohne einen Eingriff in die bestehende Staatsstraße 2082 getroffen werden. Ab August erfolgte dann die Anpassung der Straßensituation.

Die Option für die Staatsstraße und den straßenbegleitenden Gehweg war eine „Zwischenlösung“ beim Straßenausbau anzustreben. Die zukünftige Trassenführung der Erdinger Straße von der Einmündung Erlenweg bis zur Engstelle Pfarrhof wurde als „Interimslösung“ bis zum Endausbau mit einer Markierung durch Baken ausgeführt und bereitet die Verkehrsteilnehmer schon auf die späteren Bedingungen vor.

Der Rückbau der Busbuchten sowie der Abbiegespur und die Verlegung der Bushaltestelle sind darin enthalten.

In diese Maßnahme integriert werden soll die Gehwegverbindung vom nordöstlichen Friedhofszugang bis zur Strogn, wobei der Gehweg mit 1,50 m an der engsten Stelle dann breiter wird (je nach Grundstücksverfügbarkeit). Der Neubau des Gehwegs am östlichen Straßenrand erfolgte bereits mit der Straßenverschwenkung.

Die Weiterführung des Geh- und Radwegs vom Erlenweg bis zur Schlossstraße bzw. bis zum Anschluss an den Radweg nach Reichenkirchen kann nur nach den Kriterien der Finanzierbarkeit durchgeführt werden. Die derzeitige Baugrenze endet am Erlenweg.

Das sich im Besitz der Gemeinde befindende sogenannte Kramerhaus wurde im Zuge der Gestaltung der Ortsmitte abgebrochen. Der freigewordene Platz kann seither als Parkplatz genutzt werden bis er seiner vorgesehenen Bestimmung zur Belegung der Ortsmitte mit Gewerbe und Geschäften übergeben wird.

Chronik Fraunberg „Hofmark – Herrschaft - Bauernland“

In drei Jahren ist aus der Idee, die Geschichte Fraunbergs in einer Chronik zusammenzufassen, ein zweibändiges Werk mit zusammen 1248 Seiten geworden - mit zahlreichen Texten und Bildern, mit 111 Beiträgen von 25 Autoren und mehr als 1200 Fotos, Post- und Landkarten, Urkunden und Grafiken. Es zeichnet ein umfassendes Bild über die Jahrhunderte hinweg von der Gemeinde, der Hofmark und dem Schloss und natürlich vom Adelsgeschlecht derer von Fraunberg, den Fraunbergern in der Welt, der Kirchengeschichte Fraunberg/Riding, der Geschichte der Häuser und Höfe (Häuserchronik), Landwirtschaft und Natur, von der Lebensader Strogn, den Mühlen, der Erdgeschichte, der Geschichte des Schulwesens. Auch über die zwei Weltkriege, die kommunale Entwicklung, Wirtschaft und Gewerbe, Berufsstände, öffentliche Personen, kommunale Einrichtungen, Kultur, Kunst und Brauchtum, Vereine, Flurbereinigung und Gemeindeentwicklung, persönliche Geschichten und natürlich über die „gute, alte Zeit“ ist viel zu lesen.

Im Oktober traf das „Geschichtsbuch“ dann bei uns ein: interessant für Historiker und für historische Laien, für Familienforscher, für Liebhaber von Geschichten und Anekdoten, einfach für alle, die sich für die Vergangenheit und Gegenwart Fraunbergs und der siebzehn eingebundenen Ortsteile interessieren.

Den Umgriff der Chronik beschreiben die alte politische Gemeinde Fraunberg und die Grabschaften der Pfarreien Riding und Fraunberg von 1482 bis zur Jetztzeit.

Unter dem Titel „Hofmark - Herrschaft - Bauernland“ wird der Leser entführt in eine packende Zeitreise.

Die Chronik kann wochentags von 07.30 bis 12 Uhr und zusätzlich jeden Dienstag von 14 bis 19 Uhr im neuen Rathaus zum Preis von 78 € erworben werden.

Staatspreis 2016

Eine besondere Lokalität wurde ausgewählt, um der Preisverleihung am 27. Oktober durch Staatsminister Helmut Brunner an zehn Bayerische Gemeinden einen würdigen Rahmen zu geben. So durfte sich eine 30-köpfige Delegation der Gemeinde Fraunberg in der Allerheiligen-Hofkirche und im Kaisersaal der Münchner Residenz über den Staatspreis 2016 freuen, der mit 8.000 Euro dotiert ist. Nicht in erster Linie die Summe, sondern die damit verbundene Reputation, waren Anlass zur Freude für Bürgermeister und Gemeinderat. Mit ihnen freuten sich auch ehemalige Gemeinderäte, Teile der

Verwaltung, Mitglieder des Gemeindeentwicklungsvereins und der Teilnehmergeinschaft Fraunberg sowie Architekt Jakob Oberpriller und Soziologe Dr. Klaus Zeitler.

Die Gemeinde Fraunberg ging als Sieger in der Kategorie „Umfassende Leistung zur Stärkung des ländlichen Raumes“ hervor. Überreicht wurden das Preisgeld und eine Urkunde, in der unsere Kommune als Pioniergemeinde der Gemeindeentwicklung und für eine moderne Bauleitplanung gewürdigt wird. Der Gemeinde Fraunberg wurde bescheinigt, dass sie bei den bisherigen Dorferneuerungsmaßnahmen neue Wege eingeschlagen hat. Fraunbergs Bürgerinnen und Bürger haben sich gemeinsam mit Experten ein Handlungs- und Entwicklungskonzept zur gemeindeweiten Realisierung von Planungen gegeben, welches das erste Projekt dieser Art in Bayern war. Entscheidend für die Preisvergabe war auch die Neugestaltung der Ortsmitte Fraunberg. Nach dem Erwerb des leer stehenden Anwesens zwischen Kirche und Schloss Fraunberg, konnte eine zentrale Baumaßnahme der Gemeindeentwicklung umgesetzt werden: Die neugestaltete Fraunberger Dorfmitte. Prägend ist der moderne Neubau, in dem das Rathaus und das Bürgerhaus unter einem Dach sind.

Eine besondere Aufgabe fiel zum Abschluss der Veranstaltung unserem Bürgermeister Hans Wiesmaier zu. Er dankte im Namen der Preisträger und Gäste den Unterstützern der Gemeinden, welche diese begleiten und dabei „Rahmen und Rückhalt“ geben.

Besonders erwähnte er hier das dem Landwirtschaftsministerium unterstellte Amt für Ländliche Entwicklung, welches zusammen mit externen Fachleuten, Architekten und Planern, wertvolle Hilfe von aussen bietet. Fraunbergs Bürgermeister dankte auch den verschiedenen Projektgruppen und Zukunftswerkstätten, die ein hohes Maß an Bürgerbeteiligung garantieren, einer repräsentativen Demokratie aber keinesfalls im Wege stehen.

Jahreshauptversammlung am 3. März in Grucking

Auch dreizehn Jahre nach Beginn des Gemeindeentwicklungsprozess wird die Aufgabe des Bürgerdialogs sehr ernst genommen.

In seinem Referat zu „Bürgerkommune Fraunberg - neue gesellschaftliche Anforderungen und Aufgabenfelder“ griff Dr. Zeitler u.a. folgende Punkte auf:

- Anpassung an das Bevölkerungswachstum“ heißt bauliche Entwicklung aber auch soziale Entwicklung
Es braucht andere Angebote für die Gestaltung des Miteinanders, um alle erreichen zu können !
- Das Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern will mit sogenannten Kommunalzirkeln zehn interessierte bayerische Kommunen praxisnah dabei unterstützen, Lösungsansätze für aktuelle Herausforderungen einer nachhaltigen, vorausschauenden Kommunalentwicklung zu erarbeiten.
- Im Verlauf des Kommunalzirkels werden in vier Modulen folgende Themen behandelt:
 - I. Herausforderung Asyl und Integration
Handlungsspielräume und -notwendigkeiten von Kommunen
 - II. Demografische Entwicklung - veränderter Wohnraumbedarf, seniorenpolitische Fragestellungen
Handlungsspielräume der Kommunen (z.B. Projekte für Generationenwohnen)
 - III. Haltefaktoren für Jugendliche
Sensibilisierung der Kommunen für dieses Thema, Überblick über Methoden zur Ansprache Jugendlicher
 - IV. Ärztliche Versorgung im ländlichen Raum
Handlungsspielräume und mögliche Kooperationspartner für Kommunen

Sitzungen der Teilnehmergeinschaft: 8.3.

Vorstandssitzung: 14.4.

Arbeitstreffen Chronik: 8.1./12.1./10.2../2.5./25.7./23.8./13.10./28.10./4.11.

Exkursion am 25.5. (Besichtigung verschiedener Projektbeispiele für das Gemeindezentrum)

Bauberatung: 24.5.

Veranstaltungen im Rahmen der Bürgerkommune: 10

Mitgliederstand am 1. Januar 2017: 96

Bürgerkommune Fraunberg:

Das Leitbild der Bürgerkommune Fraunberg – „Verantwortung übernehmen- (das) Miteinander gestalten“ galt auch im vergangenen Jahr.

Die Bürgerkommune bietet der Bürgerschaft die Möglichkeit sich in die Gemeindeentwicklung einzubringen und Verantwortung zu übernehmen auch bis zur Umsetzung von Projekten.

Mit dem "Zentrum für nachhaltige Kommunalentwicklung in Bayern", finanziert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, wird das Projekt "Netzwerk Nachhaltige Bürgerkommune" fortgesetzt. Ziel ist es, eine Anlaufstelle für Gemeinden zu entwickeln, die sich für Fragestellungen kommunaler Nachhaltigkeit interessieren. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Informationen und Unterstützungs- und Beratungsangebote für Kommunen zu verschiedenen Themenfeldern nachhaltiger Kommunalentwicklung.

Zehn bayerische Kommunen werden in sogenannten Kommunalzirkeln praxisnah dabei unterstützt, Lösungsansätze für aktuelle Herausforderungen zu finden, wie z. B. hausärztliche Versorgung im ländlichen Raum.

Termine: 26. April - Auftakttreffen im Kloster Plankstetten

13. Juli - Kommunalzirkel in Oberhausen/Schrobenhausen „Lebensräume für Jung und Alt“

25. Okt. - Kommunalzirkel in Spalt bei Nürnberg „Kommunale Strategien zu Daseinvorsorge und (Haus-)Ärztlemangel "

Auf einige Aktivitäten der Bürgerkommune Fraunberg möchte ich besonders hinweisen:

Der Jahreskalender mit allen bekannten Terminen der Vereine, Gemeinde, Kirche, Termine zur Müllabfuhr, usw. konnte auch für 2017 wieder aufgelegt werden.

Bürgerkommune und Schule:

Die Aktion „Lesepaten“ wurde erfolgreich fortgesetzt.

Nach einer Vorlesezeit im Advent stellten sich dankenswerterweise wieder Mitbürgerinnen und -bürger für das Schuljahr als Lesepaten zur Verfügung. Mit viel Engagement und Enthusiasmus halfen die Ehrenamtlichen an den beiden Schulhäusern den leseschwächeren Kindern – in enger Abstimmung mit den jeweiligen Lehrkräften und völlig abgekoppelt vom Unterricht – beim Lesen lernen. Auch im neuen Schuljahr werden im Sinne der langfristigen Förderung die Lesepatenschaften angeboten und auch gerne angenommen.

Künstlerstammtisch:

Auf Initiative von zwei Kunstschaffenden der Gemeinde trifft man sich zum Künstlerstammtisch jeden ersten Freitag im Monat im Bäckerei/Cafe Sellmaier in Fraunberg zum Gedankenaustausch und gemeinsame Vorhaben zu künstlerischen Themen, bei dem jeder gerne gesehen wird.

Angebote der Nachbarschaftshilfe (NBH) „JAa“:

Telefonnummer der Nachbarschaftshilfe Fraunberg JAa! e.V.: 0162 / 3120199

Die NBH unterstützt im Bedarfsfall im Haushalt, der Kinderbetreuung, mit Besuchsdiensten und Begleitdiensten, im Garten, bei kleinen handwerklichen Reparaturen, mit Fahrdiensten, bei der Versorgung von Haustieren und der Unterstützung bei Behördenangelegenheiten.

„**Lesecafe**“: über interessante Geschichten zu angeregten Gesprächen kommen - vierzehntägig, jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr mit Ursula und Egon Weiß

Kreativ sein - Malen mit Aquarellfarben, figürliches Zeichnen und Skizzen im Cafe mit Helga Stowasser – regelmäßig im 3 Wochen-Rhythmus;

Handarbeiten (Häkeln, Stricken oder Basteln) jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat ab 15.00 Uhr;

Workshops „Papierbasteln für Jung und Alt“ mit zur jeweiligen Jahreszeit passendem Thema mit Daniela Maier, Kerstin Seybel und Julia Kaut.

Internetauftritt der Gemeinde

Weiter in enger Zusammenarbeit mit dem Onlinedienstleister und in enger Verzahnung mit der Gemeindeverwaltung verdient das neue Gesicht der Fraunberger Homepage großen Anerkennung! Auf die Aktualität und das verbesserte Serviceangebot legte und legt der Administrationsbeauftragte der Gemeinde Raphael Hackl großen Wert. Darüber hinaus besteht weiterhin die Möglichkeit, mit jedem Mitglied des Gemeindeteams, vom Bürgermeister über den Gemeinderat bis hin zur Verwaltung, online in Kontakt zu treten. Neue Informationen, Berichte und Beiträge werden in der Rubrik „Neues auf der www.fraunberg.de“ aufgelistet.

Vorstandschafft des Vereins:

1.Vorstand: Johann Rasthofer, Hatting 2, 85447 Fraunberg

1.stellvertr.Vorstand: Anna Gfirtner, Oberbierbach 5, 85447 Fraunberg

2.stellvertr.Vorstand: Herdana v. Fraunberg, Erdinger Str. 16, 85447 Fraunberg

1.Beisitzer: Martin Haindl, Lohkirchen 12,, 85447 Fraunberg

2.Beisitzer: Josef Liebl, Grafing 11, 85447 Fraunberg

3.Beisitzer: Raphael Hackl, Strogerstr. 7,85447 Fraunberg

4.Beisitzer: Dr. Hansjörg Walther, Siedlungsstr. 12, 85447 Fraunberg

Vorstandschafft der Teilnehmergeinschaft Fraunberg II:

Die TG Fraunberg II ist laut Flurbereinigungsgesetz für die Abwicklung und Umsetzung von Maßnahmen der Ländlichen Entwicklung zuständig.

Vorsitzender: Fritz Hampel, Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern

als Vertreter der Gemeinde: Bürgermeister Johann Wiesmaier, (berufenes Mitglied)

Stellvertreter: Martin Haindl

Vorstandsmitglieder:

Johann Rasthofer

Stellvertreter: Raphael Hackl

Anna Gfirtner

Stellvertreter: Josef Liebl

Herdana v. Fraunberg

Stellvertreter: Dr. Hansjörg Walther

Ausblick auf 2017

Unter der Rubrik „Ausblick 2017“, haben wir einige Themen gesammelt, die nur in Zusammenarbeit mit den Vereinsmitgliedern zustande kommen können. Wenn Sie also Interesse an dem einen oder anderem Projekt haben oder jemanden wissen, der uns bei der aktiven Mitarbeit an der Gemeindeentwicklung Fraunberg unterstützen möchte, dann geben Sie uns doch Bescheid!

- Jahreshauptversammlung im Frühjahr 2017 (Einladung erfolgt fristgerecht)
- Wirtschaftliche In-Wertsetzung der Kulturlandschaft
- Forcierung der Projektgruppen-Arbeit

- Ergebnisumsetzung aus den Bürgerbefragungen und daraus folgende Bürgerbeteiligung
- Realisierung und Planung von Maßnahmen in Fraunberg und Reichenkirchen
Fraunberg:
Übergeordnetes Ziel ist nach wie vor die Entwicklung von Fraunberg zum zentralen Hauptort der Gemeinde durch Nutzung und Stärkung der vorhandenen Potentiale und Qualitäten. Durchführung von Einzelmaßnahmen, die sich aus den Erkenntnissen von Planungen ergeben, Planung und Umsetzung der Wegebeziehung über die Strogn, Fertigstellung des weiteren Bereichs rund um das Gemeindezentrum. Ausbau und Bündelung der zentralen Einrichtungen zur Sicherstellung der örtlichen Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen, Nutzung der räumlichen Nähe.
- Fortsetzung der „Zukunftswerkstatt“
Das Jahr 2017 wird im Zeichen der Fertigstellung des Straßenraums rund um das Gemeindezentrum, sowie der Planungen bzw. Umsetzung in der Ortsmitte Reichenkirchen stehen.

Bürger-Engagement ist wichtig, um gute Lösungen für verschiedenste Aufgabenstellungen zu finden, die die Gemeinde in eine von der Mehrheit akzeptierte Zukunft führen und Einzelinteressen in eine demokratische Umsetzung bringen.

Das eindeutige Bekenntnis der Fraunberger Bürger zu diesem unmissverständlichen Prozess bietet damit einhergehend viele Entwicklungsmöglichkeiten in der Dorfentwicklung.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, sich über Themen zu informieren oder Wünsche, Anträge und Projektvorschläge an das Team der Gemeindeentwicklung heranzutragen. Wer sich für ein Thema interessiert oder selbst Themenvorschläge einbringen will, ist herzlich eingeladen, seine Anregungen bei der Koordinationsstelle anzumelden.

Zum Schluss möchten wir uns bedanken für die Unterstützung und Zusammenarbeit, bitten Sie aber auch weiterhin herzlich um aktive Mitarbeit im Gemeindeentwicklungsverein.

Mit den besten Wünschen und Grüßen

gez.
Hans Wiesmaier
1. Bürgermeister

gez.
Hans Rasthofer
1. Vorstand

gez.
Anna Gfirtner
Koordination